

CLEMENS RESSMANN, PLYTENBERGSTR. 11, 26789 LEER

Bürgermeister der Stadt Leer

Postfach 2060
26770 Leer

Fraktion der Grünen im Rat der Stadt Leer

Clemens Ressmann
Plytenbergstr. 11
26789 Leer
0491 / 999 75 40
clemens.ressmann@grueneleer.de

20. März 2012

Antrag zum Feuerwehr- und Marktausschuss

Thema: Heißausbildung für Atemschutzgeräteträger

Die Fraktion von Bündnis 90 / die Grünen beantragt zukünftig jedem Atemschutzgeräteträger der sechs Ortsfeuerwehren je einmal innerhalb von fünf Jahren die Teilnahme an einer Realbrandausbildung zu ermöglichen. Die Verwaltung wird gebeten ein praxistaugliches kostengünstiges Konzept für die Umsetzung zu entwickeln.

Hierzu bittet die Fraktion von Bündnis 90 / die Grünen weiter um Aufnahme eines Tagesordnungspunktes und Beantwortung der folgenden Fragen in der nächsten Sitzung des Feuerwehr- und Marktausschusses:

1. Wie viele Atemschutzgeräteträger gibt es aktuell in den sechs Ortsfeuerwehren der Stadt Leer?
Die Zahlen bitte ich nach den Ortsfeuerwehren aufzuschlüsseln.
2. Wie viele dieser Atemschutzgeräteträger haben in den letzten fünf Jahren an einer Realbrandausbildung in einer entsprechenden Anlage teilgenommen?
3. Sind aktuell entsprechende Maßnahmen konkret geplant?
4. Sieht die Stadtverwaltung in einer obligatorischen Realbrandausbildung für Atemschutzgeräteträger eine Möglichkeit die Betroffenen besser auf tatsächliche Einsätze vorzubereiten?
5. Ortsfeste Brandübungsanlagen
 - a) Welche geeigneten Realbrandausbildungsanlagen – auch von privaten Anbietern – gibt es im Umkreis¹ der Stadt Leer?
 - b) Wie viele Teilnehmer könnten an einem Termin pro Seminar teilnehmen und welche Kosten entstehen für Seminare an diesen Anlagen?
6. Mobile Brandübungsanlagen
 - a) Welche Anbieter – auch private Anbieter – bieten ein Vor-Ort-Training mit mobilen Brandübungsanlagen an?
 - b) Wie viele Teilnehmer könnten an einem Termin an einem vor-Ort-Training teilnehmen und welche Kosten fallen dafür an?

¹ Mit „Unkreis“ ist eine Entfernung gemeint, die eine An- und Abreise mit Übungseinheit an einem Tag ermöglicht.

Begründung:

In den letzten Jahren ist ein stetiger Rückgang bei der Zahl von Gebäudebränden zu beobachten. Diese erfreuliche Entwicklung führt aber dazu, dass bei den Atemschutzgeräteträgern, also bei den Feuerwehrleuten, die zur Brandbekämpfung in die brennenden Gebäude vorgehen sollen, das Training durch reale Einsätze abnimmt. Während früher fast jeder Atemschutzgeräteträger mehrmals pro Jahr unter Atemschutz eingesetzt wurde, kommt es heute vor, dass der persönlich letzte relevante Atemschutzeinsatz länger zurückliegt.

Gleichzeitig steigt durch neue Baumaterialien und das verstärkte Abdichten der Gebäude die Gefahr von sog. Flashover-Ereignissen. Gepaart mit der geringeren Einsatzerfahrung kann dies zu großen Gefahren für Leib und Leben der Feuerwehrleute führen.

In der Fachpresse² wird daher verstärkt gefordert, dass Atemschutzgeräteträger regelmäßig in entsprechenden Anlagen realitätsnah, d. h. „heiß“ ausgebildet werden. Möglich ist diese in ortsfesten oder mobilen Anlagen (Brandhäuser, Rauchdurchzündungsanlagen oder Feuerlöschübungsanlagen).

Mit freundlichen Grüßen

Clemens Ressmann

² <http://www.atemschutzunfaelle.eu/ausbildung/realitaetsnah.html>